Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 7

Rubrik: Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:
Letzigraben 195, 8047 Zürich

Inseratenannahme:
Orell Füssli-Annoncen AG
Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Nr. 7 / Juli 1965
72. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Von Monat zu Monat

Verbund in der Textilindustrie

Unter Verbund versteht man den mehr oder weniger intensiven Zusammenschluß von einzelnen Firmen mit dem Ziel der Konzentration und damit der Erreichung von Vorteilen aller Art für die Beteiligten. H. Hadorn, Direktor der Schappe AG, Basel, hat kürzlich in St. Gallen anläßlich einer textilwirtschaftlichen Tagung zum Thema des Textilverbundes einige sehr bemerkenswerte Feststellungen gemacht, die es verdienen, hervorgehoben zu werden. Der Referent, selbst ein erfolgreicher Praktiker der modernen Unternehmensführung, erklärte, daß ein Verbund dann sinnvoll sei, wenn er auf irgendeine Weise den Verbündeten einen Kostenvorteil einbringe, sei es durch gemeinsamen Einkauf, durch Organisation und Abtausch der Produktionen oder durch gemeinsames Vorgehen am Markt, was zu einer größeren Aktionsbreite im Absatzsektor führt. Er sei sinnvoll, wenn er Raum gewinne und wenn er die Aktionen der verschiedenen Stufen der Textilindustrie miteinander verbinde.

Voraussetzung zu einem erfolgreichen Verbund ist einerseits eine genaue Abklärung der Möglichkeiten der einzelnen Partner, der Erstellung eines Inventars der einzubringenden Werte und anderseits die Bereitschaft, Teile der eigenen Souveränität zugunsten der neuen Unternehmungsform aufzugeben. Im übrigen muß das gemeinsame Ziel klar erkannt und konsequent anvisiert werden. Dabei ist es notwendig, die Zukunft des Marktes richtig zu beurteilen, die Entwicklung der Produkte und der Mode zu verfolgen und die am besten geeigneten Formen der Verteilung zu studieren.

Schon heute können in unserem Lande mannigfache Ansätze zur Zusammenarbeit und Konzentration in der Textilindustrie und damit zur rationelleren Herstellung und Verteilung von Textil- und Bekleidungswaren festgestellt werden. Wenn es gelingt, auf diesem Weg weiterzuschreiten, ohne das Prinzip der Qualität aufzugeben, so wird sich die neue Form der Zusammenarbeit, der Verbund, für die schweizerische Textilindustrie positiv und erfolgreich auswirken.

Arbeitszeitverkürzung nicht mehr aktuell

Die Diskussion um die Verkürzung der Arbeitszeit ist in unserem Lande seit geraumer Zeit nahezu verstummt. Gesamtarbeitsvertragliche Vereinbarungen über die Reduktion der Arbeitszeit sind angesichts der weit fortgeschrittenen Einführung der Fünftagewoche einerseits und der Arbeitskräfteverknappung anderseits unzeitgemäß geworden. Tatsächlich ist es paradox und unrealistisch, einen massiven Abbau der Fremdarbeiter zu fordern und gleichzeitig noch weniger lang arbeiten zu wollen. Eine Umfrage in einer Maschinenfabrik in Winterthur ergab, daß die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter bereit ist, der Firma den Abbau der Fremdarbeiter durch Leistung zusätzlicher Stunden, nötigenfalls auch am Samstagmorgen, zu erleichtern. Auch eine Meinungserforschung auf breiter Ebene, durchgeführt vom Schweizerischen Beobachter, hat ein gleichlautendes Ergebnis gezeitigt. Viele Arbeit-

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat
- Verbund in der Textilindustrie
- Arbeitszeitverkürzung nicht mehr aktuell
- Deutschland nach wie vor unser wichtigster Handelspartner

Handelsnachrichten
- Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie
- Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels
- Produktion und Handel der deutschen Textilmaschinenindustrie 1964

Industrielle Nachrichten
- Die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte in der Textilindustrie

Spinnerei, Weberei
- Ewig junge Kreationsfreude der Basler Seidenbandindustrie
- Struktur und wirtschaftliche Bedeutung der aargauischen Hutgeflechtindustrie
- Ein interessantes Webprinzip
- Nadel-Bandschnelläufer
- Neue Flechtmaschine

Ausstellungen und Messen
- 17. Dornbirner Messe 1965
- Herrenmodewoche Köln 1965 mit Rekordbeteiligung
- Die 13. Interstoff schließt mit Rekordergebnissen

Tagungen
- Zusammenarbeit zwischen Textiltechnik und Textilveredlung
- 1. Fachtagung des «International Textile Club»

Mode
- Trevira Studio international

Fachschulen
- Leistungsschau der Textilfachschule Zürich

Personelles
- Rücktritt von Dr. Armin Spälty als Direktor des Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weber-Vereins

geber sind darauf angewiesen, den drohenden Produktionsausfall durch Anordnung von Ueberzeit mit Bezahlung der entsprechenden Zuschläge wettzumachen.

Die Gewerkschaften haben einige Mühe, die Situation realistisch zu betrachten und den Anspruch der Arbeitgeber auf vermehrte Arbeitsleistungen anzuerkennen. Immerhin haben maßgebende Gewerkschaftsführer erklärt, der Arbeitszeitverlängerung dort, wo sich das Problem in den Firmen stellt, keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Die Arbeitgeber haben im übrigen in der Regel das gesamtarbeitsvertragliche Recht, die nötigen Ueberstunden anzuordnen. Gerade in der Textilindustrie, deren Ertragslage im Vergleich zu anderen Industriezweigen nicht immer befriedigend ist, spielt das Problem der Arbeitszeit eine wichtige Rolle. Seit einiger Zeit verschärfen sich die Konkurrenzverhältnisse auf verschiedenen Absatzmärkten, so daß es größter Anstrengungen bedarf, um die Position der Textilindustrie als Exportindustrie erfolgreich zu verteidigen. Die Textilindustrie ist deshalb in ganz besonderem Maße daran interessiert, den nicht durch Produktivitätssteigerung gedeckten Produktionsausfall mit verlängerten Arbeitszeiten aufzuwiegen.

Deutschland nach wie vor unser wichtigster Handelspartner

Deutschland gehört zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), während die Schweiz außerhalb des Gemeinsamen Marktes steht. Im Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern gibt es deshalb keine zollmäßigen Vorteile, wie dies innerhalb der EWG oder der EFTA der Fall ist. Vielmehr wird die Zollmauer zwischen den beiden Ländern infolge des Zollabbaues innerhalb der beiden Wirtschaftsblöcke relativ höher. Trotz dieser unerfreulichen Situation ist Deutschland sowohl für den Import als auch die Ausfuhr unser wichtigster Handelspartner. Von der schweizerischen Einfuhr im Gesamtwert von 15,5 Milliarden Franken im Jahre 1964 entfiel ein Anteil von 4,7 Milliarden oder 30,3 % auf deutsche Waren. Bei der Ausfuhr von total 11,5 Milliarden Franken entfiel ein Exportwert von 1,9 Milliarden oder 16,3 % auf Lieferungen nach Deutschland.

Auch im Außenhandel mit Textilien inklusive Bekleidungswaren steht Deutschland sowohl als Lieferant als auch als Abnehmer mit Abstand an erster Stelle. So betrug der gesamte Einfuhrwert an Textilien im Jahre 1964 1500 Millionen Franken. Davon stammten 294 Millionen oder 20 % aus Deutschland. Beim Export wurde ein Gesamtwert für Textilien von 1218 Millionen ermittelt. Der Anteil der Lieferungen nach Deutschland betrug 265 Millionen oder 22 %. Aus diesen Zahlen geht mit aller Deutlichkeit hervor, welch wichtige Rolle unser nördliches Nachbarland für unsere Wirtschaft spielt. Es sollte deshalb nichts unversucht gelassen werden, die Handelsbeziehungen mit diesem Lande zu fördern und die Handelshemmnisse, vor allem die Zölle, abzubauen.

Dr. P. Strasser

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Die Produktion der *Spinnerei* hielt sich auf einem hohen Niveau, so daß sowohl auf dem Sektor der kardierten, als auch auf demjenigen der peignierten Garne die Ergebnisse des 1. Quartals 1964 übertroffen wurden. Allerdings hat sich die Verkaufstätigkeit merklich abgeflacht. Vor allem in der Feinspinnerei ist die Nachfrage seit längerer Zeit rückläufig, und auch in der Grob- und Mittelfeinspinnerei ist eine starke Zurückhaltung der Abnehmer festzustellen. Trotzdem blieben die Preise bemerkenswert stabil.

In der *Zwirnerei* ist die auf das Frühjahr allgemein erwartete Geschäftsbelebung bis heute ausgeblieben; die Käufer pflegen nur den dringendsten Bedarf kurzfristig einzudecken. Dies erschwert eine rationelle Ausnützung der Produktionskapazität.

Die *Weberei* verzeichnete ungefähr dasselbe Produktionsvolumen wie in der gleichen Periode des Vorjahres. In allen Sparten hielt sich die Produktion in normalem Rahmen; der Bestellungseingang hat sich jedoch abgeschwächt. Insbesondere in der Feinweberei hat die Nachfrage stark nachgelassen; auch Buntgewebe wurden zurückhaltend bestellt, so daß der Arbeitsvorrat abgenommen hat. Diese Entwicklung steht offenbar im Zusammenhang mit der Tendenz der Kundschaft, ihre Lager abzubauen. Angesichts der ständig steigenden Gestehungskosten sind Preisabschläge keineswegs gerechtfertigt und deshalb auch kaum zu erwarten.

Die Beschäftigung in der *Baumwoll-Stückveredlung* hielt sich auf der Höhe des vorangegangenen Quartals, d. h. die Betriebe waren im allgemeinen gut ausgelastet. In der *Uni-Veredlung* zeigt der Vergleich mit dem 1. Quartal 1964, daß die für die bisherige Tendenz maßgebenden Marktfaktoren weiterhin wirksam waren: Während im Stickereibereich und in der Veredlung der schweren Baumwollgewebe die Umsätze gehalten werden konnten, entwickelten sich auf dem Gebiet der Feingewebe die Auslieferungen weiterhin rückläufig. Die anhaltend schwachen Ordereingänge verheißen leider keinen kurzfristigen Tendenzumschwung.

Im *Druck* ist das Produktionsvolumen — gesamthaft — etwas zurückgegangen. Die geringere Kapazitätsausnützung ging jedoch einseitig zu Lasten des Rouleauxdrucks;

Adreßänderungen bitte sofort mitteilen!

Name und Vorname: _____

Beruf: _____

Alte Adresse Ort: _____

Straße: _____

Neue Adresse Ort: _____

Straße: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Abonnent ☐ Mitglied VST ☐ VET ☐

Talon auf Postkarte geklebt oder in verschlossenem Kuvert mit 20 Rappen frankiert einsenden an:

R. Schüttel-Obrecht, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen ZH